

Bilanz der Kantonspolizei

Kriminalität stabil – Verkehrssicherheit hoch



Aufklärungsquote von 90%: Die Kantonspolizei Aargau

Bild: KAPO

Dank klarer Ausrichtung und polizeilicher Schwerpunktbildung blieb die Anzahl der registrierten Einbruchdiebstähle im Aargau stabil. Im Wohnbereich konnte eine Abnahme von 20 % erzielt werden. Im Strassenverkehr sank die Anzahl der Verkehrsunfälle gegenüber dem Vorjahr leicht. Die Verkehrssicherheit auf Aargauer Strassen bleibt jedoch hoch.

● **Aargau** Die konsequente Schwerpunktbildung in der Bekämpfung der Einbruchskriminalität zeigte Wirkung. Die registrierten Einbruchsdelikte im Wohnbereich gingen im vergangenen Jahr mit einem deutlichen Wert von über 20 % zurück. Die Gesamtzahl der Einbrüche ist nur geringfügig gestiegen. Konkret entsprechen die im Berichtsjahr registrierten 1542 Einbruchdiebstähle einer Zunahme um 1,3 % Prozent oder 20 Delikte gegenüber 2017. Die Kantonspolizei Aargau konnte die Aufklärungsquote gegenüber dem Vorjahr um 5 % auf 19,1 % steigern. Die Kantonspolizei verfolgt weiterhin die Absicht, mit einer lagegerechten Präsenz und einem hohen Kontrollruck rund um die Uhr Einbruchsdelikte zu verhindern.

Sämtliche zwölf Tötungsdelikte geklärt Im Jahr 2018 verzeichnete die Kantonspolizei sechs vollendete und sechs unvollendete Tötungsdelikte, alle konnten aufgeklärt werden. Die Gewaltdelikte nahmen gegenüber dem Vorjahr um 19 % zu. So zählte die Kantonspolizei 2393 Gewaltstraftaten, wobei die Aufklärungsquote bei 90 Prozent lag. Die Veränderung ist zu einem grossen Teil auf Tötlichkeiten im nahen sozialen Umfeld zurückzuführen. Stark erhöht sind die gemeldeten Erpressungen (Zunahme um über 300 %), bedingt durch die gestiegene Anzahl von Sextortion-Fällen via Soziale Netzwerke.

Die Raubdelikte befanden sich im Durchschnitt der letzten Jahre. Deren Anzahl stieg auf 42 (Vorjahr: 38). Bei den Raubdelikten wurden in 45,2 % der Fälle Körpergewalt angewendet. Es konnten über 57 % der Fälle aufgeklärt werden.

Die Gesamtstatistik der Straftaten gemäss Strafgesetzbuch (StGB) ist gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen, kann aber als stabil bezeichnet werden. Bei 25'078 erfassten Straftaten konnte die Aufklärungsquote auf 46,2 % (Vorjahr: 44,6 %) gesteigert werden.

Aargauer Strassen im nationalen und internationalen Vergleich sehr sicher Die Zahl der polizeilich registrierten Verkehrsunfälle sank leicht auf 2360. Diese Zahl bewegt sich immer noch plus/minus im Bereich der tiefen Werte der Vorjahre. Die Zahl der Verkehrstoten sank leicht von 17 auf 16.

Die Gesamtzahl der schweren Personenschäden betrug 224. Dies bedeutet nach 2017 einen ähnlichen, tiefen Wert. Die drei Hauptunfallursachen sind Missachtung des Vortrittsrechts, Nicht-anpassen der Geschwindigkeit und Unaufmerksamkeit.

Rund ein Drittel der schwergeschädigten Personen lenkten ein Fahrrad oder ein E-Bike. Bei Fussgängern und Motorradfahrern blieb die Unfallhäufigkeit stabil.

Nach einem mehrjährigen Rückgang der Widerhandlungen beim Fahren unter Alkohol- und Drogeneinfluss war ein Anstieg feststellbar.

Zahlen und Fakten 2000 Mal rückten die Polizeikräfte im Jahr 2018 an Fälle von Häuslicher Gewalt aus. Dies entspricht ungefähr dem Vorjahreswert. Dank intensiven Verkehrs- und Personenkontrollen konnten im vergangenen Jahr über 1903 Festnahmen erreicht werden.

KAPO

Lesung von Ina Haller

Aarauer Finsternis in der Bibliothek



● **Uerkheim** Vergangene Woche organisierte die Bibliothek Uerkheim eine Lesung mit Ina Haller. Frau Haller schreibt Krimis, die alle in der Region Aarau handeln. An diesem Abend las sie aus ihrem neuen Buch «Aarauer

Finsternis» vor. Trotz wenigen Besuchern war es ein spannender Abend und beim Apéro danach konnten sich die Gäste in gemütlicher Runde mit Ina Haller unterhalten und Fragen stellen.

ZVG

Der langjährige Landanzeiger-Chefredaktor Markus Schenk reduziert sein Arbeitspensum

«Mister Landanzeiger» tritt kürzer

Raphael Nadler wird am 1. Juli neuer Chefredaktor des Landanzeigers



Markus Schenk (links) und sein Nachfolger als Chefredaktor Raphael Nadler werden künftig gemeinsam Woche für Woche eine spannende Zeitung produzieren

Bild: ZVG

Beim Landanzeiger kommt es am 1. Juli dieses Jahres zu einem Wechsel an der Spitze. Der bisherige Chefredaktor und Verlagsleiter Markus Schenk tritt auf eigenen Wunsch kürzer. Die Chefredaktion des Landanzeigers übernimmt am 1. Juli der bisherige stellvertretende Chefredaktor des Zofinger Tagblattes Raphael Nadler.

● **Oberentfelden** Es ist nicht üblich, dass in einem Verlag der Verlagsleiter auch gleich als Chefredaktor tätig ist. Beim Landanzeiger war das in den letz-

ten 25 Jahren so. Markus Schenk führte sowohl den Verlag wie auch die Redaktion – und das äusserst erfolgreich. Schenk war ein umsichtiger, in der Region sehr gut vernetzter Verlagsleiter. Ein «Husarenstück» gelang ihm mit der Gebietsausweitung auf die Stadt Aarau. Nun bekam der Landanzeiger ein Zentrum, das sich bis heute bewährt hat. Schenk war gleichzeitig der erste hauptamtliche Redaktor der Wochenzeitung und er baute die Redaktion massiv aus. Markus Schenk wird in zwei Jahren pensioniert und möchte deshalb jetzt

schon etwas kürzer treten. Er wird die Redaktionsleitung per 1. Juli 2019 in jüngere Hände übergeben. Im 50%-Pensum wird er aber weiterhin den Verlag «Der Landanzeiger» leiten und so nach wie vor für die Kunden, Leser und Mitarbeiter bis zu seiner ordentlichen Pensionierung Ende Mai 2021 da sein.

Raphael Nadler neuer Chefredaktor des Landanzeigers Der neue Chefredaktor des Landanzeigers ist in der Region kein Unbekannter. Raphael Nadler (54) ist in Aarau aufgewachsen. Seine erste Spuren als Journalist hinterliess er 1995 auf der Redaktion der Regionalzeitung in Aarau, im Anschluss arbeitete er für Tele M1, Radio Argovia, das Regionaljournal Aargau/Solothurn und für das Schöftler Nachrichtenblatt «Euses Blättli», ehe er zum Team des Zofinger Tagblattes stiess. Dort arbeitete er sich bis zum stellvertretenden Chefredaktor hoch. Der Landanzeiger setzt mit Raphael Nadler bewusst auf einen sehr erfahrenen Medienmann, der sich zudem bisher insbesondere in der Regionalberichterstattung stark engagierte und somit diesen Bereich bestens kennt. Durch den Eintritt Nadlers wird die Landanzeiger-Redaktion gezielt verstärkt.

Der Verlag freut sich über die zukunftsgerichtete Lösung, die den Landanzeiger zusätzlich stärkt. Die Erfolgsgeschichte des Landanzeigers kann so weitergeschrieben werden und Kunden wie Leser können auch in Zukunft auf spannende Landanzeiger-Ausgaben zählen. **VERLAG DER LANDANZEIGER**

Das unrühmliche Wahrzeichen «Frohsinn» in Hirschthal verschwindet

Nächste Woche beginnt der Rückbau auf eine neue, unkonventionelle Art

● **Hirschthal** Seit vielen Jahren steht der Frohsinn leer und wird langsam zur Ruine. Dem Gemeinderat war es schon immer ein grosses Anliegen, dass sich das Dorf gut entwickelt. Ein Projektwettbewerb wurde ausgeschrieben, wobei die Grundlagen der kantonalen Bau- und Nutzungsverordnung (BNO) berücksichtigt werden mussten. Das Projekt wurde im letzten November der Bevölkerung vorgestellt und wurde mit Begeisterung aufgenommen. Nun hat sich ganz überraschend ein Grossinvestor gemeldet, der das Projekt mit etwa 70 bis 80 Wohnungen, Arztpraxis und

Cafeteria und eventuell Alterswohnungen realisieren möchte. Für die modernen Überbauung werden auch die zwei angrenzenden Häuser weichen müssen, sodass auch genügend Freiraum für Erholung und Freizeit gewährleistet ist. Da der Investor möglichst bald mit der Realisierung beginnen kann, wurde bereits die Abbruchbewilligung erteilt. Um Zeit zu gewinnen und die Umwelt möglichst wenig zu belasten, wird auf den konventionellen Rückbau verzichtet und erstmals in der Schweiz mit dem «Recycling-Bagger» gearbeitet. Dieses Gerät «greift» das Abbruchobjekt front-

al an, zerkleinert die Bausubstanz und sortiert das Material (Stein, Holz, Glas, Kunststoff usw.) automatisch und bringt es sofort auf spezielle Güterwagen der WSB.

Am nächsten Montag um 13.00 Uhr wird mit der Arbeit begonnen. Gemeindevorstand Peter Stadler und Johann Schneider-Ammann werden den Bagger gemeinsam starten. Der Ehrengast freut sich auf seinen Besuch in Hirschthal, da er vor seiner Bundesratszeit in seiner Firma an der Entwicklung dieses gigantischen Recycling-Baggers wesentlich mitgearbeitet hatte. **BFH**



Der Frohsinn wird zurückgebaut

Bild: ZVG